

PROjekt WILDON

info

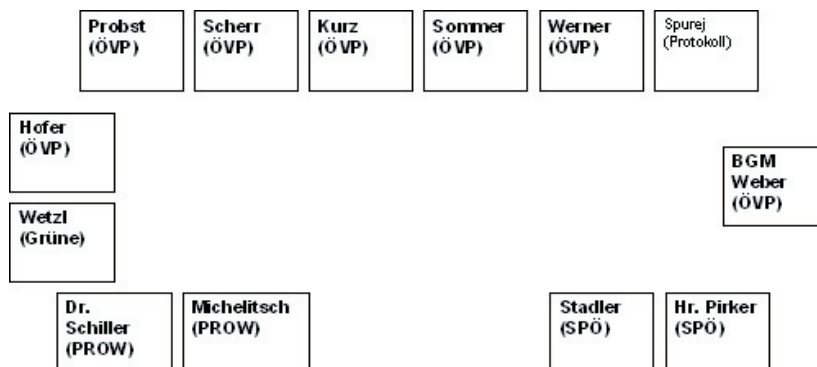
Liebe Wildonerinnen und Wildoner,

unsere Vorbildwirkung in Sachen Bürgerinformation scheint Platz zu greifen. Vor einigen Wochen hat die SPÖ nachgezogen und ebenso ein Flugblatt verbreitet - bitte lesen Sie dazu unseren Kommentar auf Seite 3 dieser Ausgabe!

Ihre unabhängige Bürgerliste PROjekt WILDON

Gemeinderatssitzung am 18. Oktober 2005

Sitzordnung



1. Tagesordnung

Prüfungsausschusssitzung kam nicht zustande
- Bericht wird daher verschoben; neuer Tagesordnungspunkt „Ehrungen“ - *einstimmig*

Punkte 3, 14, 15 nicht öffentlich/vertraulich
- *einstimmig*

2. Fragestunde an die Bürgermeisterin

- Sommer: Was hat Bgm Weber zum Thema Ausbau der Hochleistungsbahn getan?
Bgm: im Gespräch mit Land, Bund, ÖBB - Warten auf schriftliche Stellungnahme
- Pirker: Parkplatz auf „Schwarzwiese“
- Scherr: Auffahrt Unterhaus - Berberitzen zurückschneiden
- Scherr: Alte Reichsstraße seit Fernwärmegrabungen uneben
- Probst: Höchststand des Grundwassers - Grundwasserexperten nötig
- Stadler: Bäume „Im Langfeld 43“ sollen zurückgeschnitten werden
- Pirker: „Im Langfeld 43/44“: Bewohner wollen Überdachung für Müllcontainer
- Stadler: Pferdemit am Gehsteig in der Grazerstraße
- Michelitsch: Was bedeutet „dringlich gem. §131

steierm. Volksrechtegesetz“ und warum ist im Protokoll jeder Beschluss „dringlich“, obwohl nie über die Dringlichkeit abgestimmt wird?

Spurej antwortet statt der Bgm: „dringliche Beschlüsse“ werden innerhalb von drei Tagen rechtskräftig; sonst 2 bzw. 4 Wochen; seit Bgm Lukas gibt es einen Gemeinderatsbeschluss, dass alle Beschlüsse automatisch als „dringlich“ gelten. Michelitsch und Dr. Schiller (ProW): „Dringlichkeit“ verkürzt die mögliche Einspruchsfrist gegen einen GR-Beschluss; „Das Volksrechtegesetz erlaubt in Ausnahmefällen dringliche Beschlüsse, man sollte aber Ausnahmen nicht zur Regel machen.“

- Michelitsch: Wie weit ist der Grundstücksverkauf Rennweg Nord?
Bgm: noch keine Verkaufsverhandlungen
- Wetzi: „barrierefreies Wildon“ (=behindertengerechter Ausbau) wurde seinerzeit beschlossen - was hat sich seither getan?
Sommer: Durchführung ist teilweise problematisch - zB Stufe bei ehemaliger Bäckerei Fuchs - das Thema wird erneut im Bauausschuss behandelt
- Wetzi: Welche Regelung gilt für die Benutzung der Gemeinde-Plakatständer
Bgm: Wildoner Vereine können die Ständer benutzen, die Gemeinde regelt die Benützung

2. Bericht der Bürgermeisterin

- Vogelgrippe-Pandemieplan: Nennung des Schlüsselpersonals
- Blasmusik-Schreiben: Saalmiete für Seminar soll erlassen werden
- Dankschreiben für Bezirksmusikfest
- Vater eines Schulkindes hat eine von ihm als gefährlich eingestufte Stahlkante in Volksschule eigenmächtig abgeschliffen. Bgm sieht nach Entschuldigung des Vaters von Anzeige ab.
- Gemeinde erstattet Anzeige wegen Aufstellung eines Silos auf der Gemeindestraße (Anmerkung ProW-info: Strafe ergeht an Baufirma, die den Silo aufgestellt hat)
- Brief an Gemeinden Stocking und Weitendorf wegen Kostenbeteiligung (Miete und Betriebskosten) an Nachmittagsbetreuung
- Autobahnabfahrt Kehlsberg (Lichendorf) wird für Bauphase der Koralmbahn errichtet und danach wieder entfernt.
- Raumluftgütemessung Volksschule Wildon: keine Anhaltspunkte für Schadstoffe
- Vorstandsbeschlüsse:
 - o € 300.- Jugendförderung für Studentin (Studienaufenthalt in Spanien);
 - o Anschaffung eines Notebooks für die Musikschule,
 - o Handstützen für Gemeindecomputer (um € 1176.- !!),
 - o Kommunalgerät für Salzstreuung
- KEG-Beschlüsse:
 - o Ankauf eines Entkalkungsgerätes (€ 1012.-)
 - o Walzerperlen für das Neujahrskonzert,
 - o Werbung im Herold,
 - o verschwundener Laptop der Marktgemeinde wurde nachgekauft

3. Ehrungen

- *beschlossen*

4. Müllverordnung - Änderung

- Elektroschrott in Zukunft gratis, Papierentsorgung ist um 25% teurer geworden. (zB: Haushalt mit 3 Personen: Erhöhung um € 2/Monat inkl Biomüll;

€ 1/Monat ohne Biomüll) - *einstimmig*

5. Brandschutzkonzept

- Brandschutzkonzept für Schulen ist vorgeschrieben. Kosten (rund € 10.000) für die Erstellung sollen auf Gemeinden verteilt werden. (Durchführung des Konzepts kostet extra) Eines von 2 Angeboten wird ausgewählt - *einstimmig*

6. Verwaltungsprogramm Schulen (Software)

- eine der Finanzierungsvarianten wird ausgewählt *einstimmig*

7. Kindergarten Spielgeräte

- 2 neue Spielgeräte um ca. € 6200 werden vom Bestbieter angekauft - damit werden als nicht mehr sicher eingestufte Spielgeräte ersetzt - *einstimmig*

8. Grundverkauf Spar Nachtrag

- Grundstücksverkauf (ca. 7000m²) ist bereits beschlossen - weitere 823m² zu € 35/m² an die Fa. Spar verkauft - *beschlossen (Enthaltungen PROW)*

9. Kulturpark Hengist Einrichtung

- bisher weniger Ausgaben (rund € 14500) als im Budget veranschlagt (€ 25000), daher soll Rest für die Anschaffung von Türen und Beleuchtung verwendet werden - *einstimmig*

10. Hauptplatz 51 Hofgebäude Abbruch

- Ein Abbruch ist ohne Probleme möglich – Angebote werden bereits eingeholt - *einstimmig*

11. Musikschule Förderung

- nicht vom Land geförderte Stunden: Elternbeitrag: € 40 - Zuschuss der Gemeinde: € 10.- für alle Jugendlichen, ausgenommen Blasmusiker, dort fördert der Musikverein mit € 5.- und die Gemeinde € 5.- *einstimmig*

12. Sitzungsprotokoll



PROjekt WILDON

info

Im unlängst verbreiteten Flugblatt der SPÖ stellte man Projekt Wildon - und damit alle unsere Wähler - als Träumer hin! Wir sind die einzige Fraktion, die ihr Wahlversprechen nicht gebrochen hat und nach wie vor für die Bahn-Gütertransitumfahrung Wildons kämpft.

Zur Erinnerung: Gemeindegassier Pirker (SPÖ) hat beim runden Tisch der Kleinen Zeitung in Leibnitz am 2. März 2005 folgendes versprochen: „Selbstverständlich werden wir alle an einem Strang ziehen und diese (Anmerkung: die Umfahrung) fordern. Wir wollen ja alle das Beste für Wildon.“ Dass die ÖVP im Wahlkampf schriftlich (!!) ein leeres Versprechen abgegeben hat, ist inzwischen schon ortsbekannt.

Bedenklich, dass Großparteien es notwendig haben, die Wählerinnen und Wähler derartig über den Tisch zu ziehen.



DI Gunnar Michelitsch

Kommentare unserer Gemeinderäte



Dr. Ivor Schiller

ProW ist mit dem Versprechen in den Wahlkampf gegangen sich für die Lebensqualität in Wildon einzusetzen sowie eine Kontrollfunktion im politischen Leben unserer Gemeinde auszuüben.

Unsere Vorschläge zur Verkehrsproblematik in Wildon sind keine Träumereien, sondern umweltgerechte Forderungen an die Politik und Wirtschaft, die schon Resonanz gefunden haben.

Im Gemeinderat erfüllen wir die Funktion der kritischen Opposition, die für eine lebendige Demokratie von größter Bedeutung ist. Mit unserer Informationspolitik erhöhen wir die Transparenz unserer Tätigkeit und geben jedem Wähler die Möglichkeit selbst zu beurteilen, wer seine Wahlversprechen hält.

PROjekt WILDON

info

Neues zur Sache BAHN

Auf Grund unserer Anfragen an Vizekanzler Hubert Gorbach bei seinem Besuch in der Lokalredaktion der Kleinen Zeitung in Leibnitz kam es zu einem Treffen zwischen der Projektleitung der ÖBB – Infrastruktur Bau AG und Vertretern der Bürgerinitiative „Lebenswertes Wildon“.

In dem Gespräch wurden die besonderen örtlichen Verhältnisse im „Wildoner Bogen“ entlang des Kaiserweges und die Schwierigkeit, hier einen wirksamen Lärmschutz zu errichten, besprochen.

Die Strecke soll auf 165 Züge pro Tag ausgebaut werden. Das bedeutet, dass im Durchschnitt alle neun Minuten ein Zug fahren wird. Tag und Nacht. Die Geschwindigkeit wird 150 km/h betragen.

Die Bürgerinitiative forderte die ÖBB auf, die Güterzugtransitstrecke keinesfalls durch unseren Ort zu führen. Stattdessen soll der Gütertransit in Weitendorf von der geplanten Koralmtrasse abzweigen und entlang der Autobahn (A9) geführt werden. Effizienter Lärmschutz kann für Autobahn und Eisenbahnstrecke zusammen errichtet werden. Auch Lebring profitiert von der Umfahrung.

Wir freuen uns, dass wir mit unserem Einsatz folgendes erreichen konnten:

- 1. Die Projektleitung hat verbindlich zugesagt, die von uns vorgeschlagene Trassenführung entlang der Autobahn auf technische Machbarkeit sowie geeignete Betriebsführung zu untersuchen.**
- 2. Mit dieser Untersuchung wird ein Projektteam beauftragt.**
- 3. Das Ergebnis dieser Untersuchung wird im ersten Quartal 2006 vorliegen.**

Die Diskussion muss mit Sachwissen und Konsequenz geführt werden. Es bedeutet nicht Realitätsverweigerung oder gar Träumerei, wenn sich aktive Anrainer aus Sorge um die Lebensqualität in die Gestaltung unseres Ortes einbringen, sondern verantwortungsvolles Handeln im Interesse dieser und nachfolgender Generationen.